

Wengi BLICK

SP Stadt Solothurn www.spstadtso.ch

Einladung zur Generalversammlung

Mittwoch, den 28. April 2004

19.30 Uhr

Gewölbekeller, BZ Altes Spital

1. Protokoll vom 18. Februar 2004
2. Mutationen
3. Wahlen in städtische Kommissionen
4. Rechnung 2003
5. Budget 2004
6. Bericht aus dem Gemeinderat
7. Bericht aus dem Kantonsrat
8. Referate:
 - Steuerpaket - Christina Tardo
 - 11. AHV-Revision - Ernst Leuenbergermit anschliessender Diskussion

Liebes Parteimitglied

Der 1.Mai-Umzug sollte an den Stadtrand verbannt werden. Mit einer Medienmitteilung haben wir diese geplante Massnahme kritisiert und dokumentiert, dass wir nicht bereit sind, einen solch massiven Einschnitt in das Demonstrationsrecht der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einfach hinzunehmen.

Für mich ist aber auch klar, dass verummte Randalierer im Umzug nichts zu suchen haben. Wer demonstrieren will, soll auch den Mut haben, sein Gesicht zu zeigen. Daher werden wir mit den Behörden an einen Tisch sitzen, um die Sicherheitsprobleme zu besprechen.

Am 1.Mai werden wir dann hoffentlich auf unserer gewohnten Route friedlich für gerechte Arbeitsbedingungen und Solidarität demonstrierern können - komm also auch DU!

Liebe Grüsse
Euer Präsi Adi

Fahrdienst

Dies sind die Chauffeure für den Fahrdienst der nächsten Parteiversammlung:

Peter Fäh

Privat: 032 621 35 17

Geschäft: 032 627 58 50

Markus Schneider

Natel: 079 662 46 71

Kommt an die

Aktion gegen die 11. AHV-Revision

17. April 2004

auf dem Amthausplatz

HelferInnen bei Adi melden
(078 682 68 04)

Das Zitat

"Ein Urteil lässt sich widerlegen, aber ein Vorurteil nie."

Marie von Ebner-Eschenbach

Schweiz

Nein zum unsozialen Steuerpaket!

von Christina Tardo-Styner



In den letzten Wochen ist ein grosses Hick-Hack und Zahlengewirr um das Steuerpaket entbrannt, dies ist jedoch vor allem ein Ablenkungsmanöver um vom Wesentlichen abzulenken.

Fakt ist, dass zum ersten Mal in der Geschichte der modernen Schweiz die Kantone das Kantonsreferendum ergriffen haben. Dies nicht nur, weil es den Kantonen und Gemeinden Mindereinnahmen in Millionenhöhe beschert, ohne dass sie dazu etwas zu sagen

Fakt ist, dass zum ersten Mal in der Geschichte der modernen Schweiz die Kantone das Referendum ergriffen haben.

gehabt hätten, sondern vor allem auch, weil es in die gesetzgeberischen Kompetenzen der Kantone eingreift und die Verfassung in mehreren Punkten verletzt.

Der Aspekt der Kantone ist jedoch nur der eine Teil; auch die Gewerkschaften und die Linke wehren sich vehement gegen das unsoziale Steuerpaket. Die Entlastungen, welche das Paket vorsieht, gehen nämlich

Die Leute, welche wirklich eine Entlastung brauchen, also Familien mit Kindern und einem tiefen Einkommen, werden kaum entlastet.

hauptsächlich zu Gunsten der Besserverdienenden, fallen doch rund 70% der Mindereinnahmen des Bundes in der Höhe von 2.5 Milliarden Franken bei den steuerbaren Einkommen über 100'000.- an. Die Leute, welche wirklich eine Entlastung brauchen, also Familien mit Kindern und einem tiefen Einkommen, werden kaum entlastet. Um diese Familien mit kleinem und mittleren Einkommen (und dies liegt meiner Meinung nach unter 100'000.-) zu entlasten braucht es andere Massnahmen, wie höhere Kinderzulagen oder Steuergutschriften statt -abzügen. Diese anderen Massnahmen haben aber nur eine Chance umgesetzt zu werden, wenn das vorliegende Steuerpaket klar abgelehnt wird. Im zweiten Teil des Paketes, in dem es um die

Wohneigentumsbesteuerung geht, greift der Bund in die Kompetenzen der Kantone ein und verletzt das Rechtsgleichheitsgebot der Bundesverfassung; dies alleine wäre schon Grund genug um das ganze Paket abzulehnen. Rund 70% der Bevölkerung - nämlich alle Mieterinnen und Mieter - werden durch die darin enthaltenen Änderungen gegenüber den Hausbesitzern benachteiligt. Zudem profitieren auch hier vor allem die Personen mit hohem Einkommen, teuren Häusern und hohen Unterhaltskosten.

Bei näherem Hinsehen wird klar, [...] dass man nur eines sagen kann: „Zurück an den Absender“ mit dem Auftrag eine bessere und sozialere Lösung zu präsentieren.

Bei näherem Hinsehen wird also klar, dass unabhängig von den von den beiden Seiten genannten genauen Zahlenbeträgen für den einzelnen Steuerzahler, die Vorlage so massive Mängel hat, dass man nur eines sagen kann: "Zurück an den Absender" mit dem Auftrag eine bessere und sozialere Lösung zu präsentieren, welche diejenigen Familien entlastet, welche eine Entlastung auch nötig haben.

Schweiz

Hände weg von unserer AHV!

von Ernst Leuenberger



Die 11. AHV-Revision bringt folgende Verschlechterungen:

-Erhöhung des Frauenrentenalters auf 65 Jahre (Einsparungen: 400 Mio. Fr.)

-Kürzung bei Witwenrenten (Einsparungen: 250 Mio. Fr.)

-AHV-Renten werden nur noch alle drei (statt wie bisher alle zwei) Jahre an die Teuerung angepasst (Einsparungen: 150 Mio. Fr.)

Die 11. AHV-Revision ist die erste reine Abbau-Vorlage seit Beginn der AHV-

Erfolgsgeschichte vor über 50 Jahren. Die bürgerliche Mehrheit in den eidgenössischen Räten lehnte die soziale Abfederung der Frühpensionierungen ab, welche in der ursprünglichen Vorlage enthalten war. Diese Sozialabbauer betonen

Die 11. AHV-Revision ist die erste reine Abbau-Vorlage seit Beginn der AHV-Erfolgsgeschichte vor über 50 Jahren.

systematisch die schlechte zukünftige Finanzlage der AHV, um damit weitere Abbauschritte zu begründen. Die AHV steht aber finanziell gut da und hat im letzten Jahr mit einem Milliarden-Gewinn abge-

schlossen. Dies wird sie auch künftig tun.

Mit der 11. AHV-Revision entscheidet sich die Richtung der Sozialpolitik der nächsten Jahre. Als Testlauf für die AHV-Abbaupläne im Bundeshaus hat sie grosse Bedeutung. Mit dem Renten-Abbau bei den Witwen, der Erhöhung des Frauenrentenalters und dem verzögerten Teuerungsausgleich wird das Tor für weit gravierendere Abbauschritte bei der 12. AHV-Revision aufgestossen.

Mit dem Nein am 16. Mai stoppen wir deshalb auch die Pläne für massiven Rentenabbau und Rentenaltererhöhung der Zukunft. Deshalb Hände weg von unserer AHV!

Stadt Solothurn

Umbau des Landhauses

von Peter Fäh, SP-Fraktionspräsident

Folgende vier Punkte sprechen für einen Umbau des Landhauses:

1. Die absolut notwendigen Sicherheitsvorkehrungen im Brandfall können realisiert werden.

2. Durch den Umbau kann man die Nutzung der im Landhaus zur Verfügung stehenden Flä-

chen optimieren..

3. Durch den Einbezug des Landhauses in die Seminarreihe können Synergien optimal genutzt werden und die Kosten für den Umbau um mindestens 20% reduziert werden.

4. Durch den Umbau im Landhaus kann endlich die sehr schöne Parkanlage des Palais Besenval

der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden..

Die Gemeinderatsfraktion der SP Stadt Solothurn hat das Umbauvorhaben einstimmig unterstützt.

Gesucht:

Ersatzmitglied für die **Planungskommission**

Mitglied für die **Umwelt- und Energiekommission**

Interessierte bitte bei Adi melden (078 682 68 04)

Ersatzmitglied für die **Sportkommission**

Delegierte **Frühlingsparteitag** vom 29. April

Gratulationen

Geburt

Zora Lea (Silvia Ruch Brändle & Michael Brändle)

Gian Marco (Michaela Studer Supino & Franco Supino)

50 Jahre

Frank Herger

Hansueli Bieri

60 Jahre

Peter Stuber

Stani Elmer

Der Vorstand der SP Stadt Solothurn unterstützt einstimmig den Antrag zur Lancierung einer Initiative zur

Krankenkassen-Prämienverbilligung

von Reiner Bernath und Adrian Würgler zu Handen der Kantonalpartei.



Die letzte Parteiversammlung vom 18. Februar '04

Bevor die Versammlung ihren ordentlichen Lauf nimmt, darf Präsi Adi noch einige Gratulationen anbringen. Es wurden letzthin folgende Personen in neue Ämter gewählt:

Markus Schneider, Fraktionspräsident Kantonsrat

Peter Fäh, Fraktionspräsident Gemeinderat

Anna Rüefli, Vorstand JUSO Schweiz

1. Protokoll

Das Protokoll der Parteiversammlung vom 5.12.03 wird genehmigt.

2. Mutationen

Neu: Nicole Roemmel, Marianne Schmid, Katharina Hürlimann;
Wegzug: Walter Ambrossetti

3. Wahl in die Geschäftsleitung der SP Kanton Solothurn

Adrian Würgler wird als neues Geschäftsleitungsmitglied der SP Kanton gewählt.

4. Nomination Mitglied Jugendkommission

Christian Flury wird als Mitglied der Jugendkommission nominiert.

5. Bericht aus dem Gemeinderat

Barbara Probst informiert.

6. Bericht aus dem Kantonsrat

Markus Schneider informiert: Das 4 Stunden Blockzeiten-Modell wurde als Postulat überwiesen.

7. Statutenänderung

Die Statutenänderungen, wie sie der Präsident vorliest, werden einstimmig angenommen.

8. Verschiedenes

Peter Fäh: Im Zusammenhang mit der Renovation Landhaus wird ein Pro-Komitee gegründet, in welches laut Peter auch die SP Stadt Einsitz nehmen sollte. Die Versammlung hat damit keine Probleme und rechnet nicht mit grosser Abwehr aus den eigenen Reihen.

10. Podium zum Langsamverkehr in der Stadt Solothurn

Die beiden Referenten Thomas Marbach und Bernhard Straub informieren nun die Versammlung über Pro und Contra des Langsamverkehrskonzeptes.

Eine interessante und angeregte Diskussion findet statt.

Eines ist sicher, Rücksicht ist der schnellste Weg durch eine belebte Strasse.